

Inhalt

Vorwort des Herausgebers	9
<i>Luce Giard</i>	
Auf der Suche nach Gott	13
Eine rätselhafte Gestalt	29
I. Eine Tradition lesen	33
1. Der Mensch im Gebet, ein Baum aus Gesten	33
Gesten des Gebets	33
Ein Diskurs von Gesten	36
Der Raum des Gebets	38
Eine Kette aus Gesten	40
2. Kulturen und Spiritualitäten	41
I. Die Spiritualität in kultureller Sicht	42
Geschichte und Kultur	42
Kulturen und spirituelle Bewegungen	43
Spirituelle Sprachen als Sprachen einer Zeit	44
II. Die Sprache der Erfahrung: die kulturelle Homogenität	45
Geschichtlichkeit der Spiritualität	45
16. und 17. Jahrhundert: ein neues Problem	46
Die Mystik einer Zeit: Teresa von Ávila	48
Fragen des Menschen – spirituelle Fragen	50
III. Spirituelle „Brüche“	51
„Die Erfahrung“	51
Der Bruch	51
Bruch gegenüber der religiösen Tradition	52
Bruch gegenüber der „Welt“	54
Der Sinn des zweifachen Bruchs	55
IV. Kulturelle und spirituelle Fixierungen	56
Die Fixierung	57
Das Urteil der Theologie, der Vernunft und der Tradition	58
3. Der Mythos von den Ursprüngen	61
Die Rückkehr zu den Quellen	62
Der Widerstand der Vergangenheit	66
Erneuerungen der Tradition	69
Die Häresie des Jetzt	73

II. Die Gegenwart wagen	77
4. Christliche Autoritäten und soziale Strukturen	77
I. Eine Soziologie des Imaginären	77
Autorität und Repräsentation	78
Das Ende der ideologischen Gesellschaften	80
Mythologisierungen und Rationalisierungen	82
Das Schillern des Sakralen	84
Gläubigkeit und Praktik	86
Religiöse Sprache und politische Sprache	87
Die Autorität als Hexenmeister	90
II. Die Archäologie einer Krise	91
Ein halbes Jahrhundert „Primat des Spirituellen“	92
Zwischen Menschlichem und Evangelischem	95
Christlicher Sinn und soziale Kommunikation	98
III. Christliche Autoritäten	99
Der Singular Gottes und der Plural der Geschichte	100
Die widerborstigen Fakten	106
Die Praxis der Autorität: das Zulassen	110
5. Die Christen und die Militärdiktatur in Brasilien	116
Lärm im Schweigen	117
Das Militärregime richtet sich ein	119
Die Ideologie der Generale	121
Die schweigende Opposition	123
Rückzug auf die Basis	126
Die Kirche oder die Fragmentierung der Aktion	129
Rückkehr zu lokalen Experimenten	131
Eine entscheidende Dissoziation	133
6. Christliches Gewissen und politisches Bewusstsein in den USA:	
die Brüder Berrigan	137
„We accuse“	137
Geschichte auf amerikanisch	138
Eine nationale Frage	141
Für eine soziale Poetik	146
Das „Loch“ – Ausweg oder Un-Ort?	151
III. Das Christentum denken	155
7. Der gründende Bruch	155
I. Was die zeitgenössische Gesellschaft aus der Religion macht	156
Ein Indikator: die religiöse Information	156
Das Ende eines „Evangelismus“ der Sprache	157
Eine mythologische Produktion	158

II.	Die wissenschaftliche Analyse der religiösen Sprache	160
	Ein Produkt	160
	Die „religiösen“ Symptome nichtreligiöser Systeme	161
	Das Äquivoke des religiösen Zeichens	162
	Das Verschwinden einer religiösen Besonderheit	163
	Das Reale, ein verlorenes Objekt	165
III.	Das Nichtgesagte der Wissenschaft: Sprache und Geschichte	167
	Die geschichtlichen „Möglichkeitsbedingungen“ der Wissenschaften	168
	Das „Verdrängte“ der abendländischen Wissenschaft	169
	Die Rückkehr des Verdrängten – eine Auflösung?	169
	Die Wissenschaften vom „Anderen“	170
	Die geschichtliche Praktik: das Nichtgesagte und Apriori der wissenschaftlichen Analyse	172
IV.	Der gründende Bruch, eine Problematik des Glaubens	173
	Das „(Zu-)Lassen“ oder das Ereignis	174
	Die „Verifikation“ oder die Öffnung eines Raums	176
	Die Autorität im Plural oder die komunitäre Praktik	178
	Die Praxis oder die kritische Überschreitung	181
	Die symbolische Sprache oder das Inter-dictum	185
8.	Orte des Transitus	188
	Hinter den Kulissen: die „Jesus People“	188
	Vom Wissen zum Heil	191
	Ein Kampf auf dem Markt der Religion	192
	Eine Festung: die Exegese	196
	Metaphern des Verdrängten	199
	Eine Übergangsfunktion	202
	Die Itineranz	204
9.	Das Elend der Theologie	207
	Die Religion, Metapher für eine fundamentale Frage	207
	Ein Defizit des Denkens	208
	Eine „universale“ Sprache der Theologie?	209
	Partikularität einer christlichen Theologie	211
	Theologische Aufgaben	212
IV.	Auf „ungebahnten Wegen“ gehen	215
10.	Vom Körper zur Schrift – ein christlicher Transitus	215
	Ein imaginärer Körper: das Produkt der Diskurse	216
	Ein Körper in Auflösung: schwindende Ausdrucksformen und anonyme Praktiken	220
	Die Arbeit eines „Exzesses“	227

Eine Fabel, die glauben macht	234
Wie ein Wassertropfen im Ozean	243
11. Die Glaubensschwachheit	245
Politik und Poetik des Alltäglichen	246
Weiße Ekstase	251
Register	255